

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

543 (20.11.1918) Mittagausgabe

vermutet, daß Amerika und die Alliierten schon einen Beschluß gefaßt haben.

Die Alliierten und die Waffenstillstandsbedingungen.

D. Haag, 19. Nov. (Wiederholt.) Die Nachricht, daß die Franzosen zur Milderung der Waffenstillstandsbedingungen auch weiter bereit seien, trifft nicht zu. Im Gegenteil haben sich Frankreich und England geeinigt, gewisse Verschärfungen einzutreten zu lassen, falls die deutsche Regierung in ihrer Zusammenfassung den Wünschen der Entente nicht entspreche.

Clemenceau Vorsitzender der Friedenskonferenz.

Amsterdam, 19. Nov. „Allgemeines Handelsblatt“ meldet aus London: „Daily Mail“ meldet aus Paris: Man erwartet, daß Clemenceau zum dauernden Vorsitzenden der Friedenskonferenz gewählt werden würde, und daß Präsident Wilson erluhrt werden wird, bestimmte Sitzungen vor allem die Eröffnungsitzung, zu leiten.

Marshall Petain.

Paris, 19. Nov. Reuter. Der Ministerrat hat beschlossen, dem General Petain die Würde eines Marschalls von Frankreich zu verleihen.

Der französische Einzug in Metz.

Metz, 18. Nov. Der Einzug des Gros der Besatzungstruppen der Entente in Metz mit General Mangin an der Spitze von zwei Divisionen wird morgen mittag erfolgen. Die Gassen und heute hier eingetroffenen Vortruppen wurden in den Straßen von einer dichtgedrängten Menschenmenge, die fast durchweg französische Abzeichen trug, stürmisch begrüßt und mit Weine la France-Rufen empfangen. Mehrere deutsche Denkmäler, darunter das Reiterstandbild Kaiser Wilhelm I. und das Standbild des Prinzen Friedrich Karl, wurden in der letzten Nacht von ihren Sockeln heruntergerissen. Auf dem Dom weht die Tricolore. Der Zugverkehr ist vorläufig eingestellt.

Zum Einrücken der Franzosen in Straßburg.

Straßburg i. G., 19. Nov. Wie der Zentral-Arbeiter- und Soldatenrat bekannt gibt, werden französische Militärkommandos zum Sicherungsdienst am 21. November, die französischen Truppen am 22. November in Straßburg einrücken.

Keine Einziehung der Wehrpflichtigen in den West-Provinzen.

Berlin, 19. Nov. In den westlichen Provinzen herrscht immer noch die Befürchtung, daß die Wehrpflichtigen in den zu besetzenden Gebieten von den Gegnern interniert würden. Diese Befürchtung ist wie nochmals betont wird, unbegründet.

Der Postverkehr.

Berlin, 19. Nov. Der Post- und Telegraphenverkehr mit den linksrheinischen Gebieten, den rechtsrheinischen Brückenköpfen und der neutralen Zone wird, wie wir schon neulich kurz mitteilen, während der Besetzung durch die feindlichen Truppen aufrecht erhalten werden. Auch der dienstliche Verkehr findet statt, wahrscheinlich allerdings unter der Kontrolle der Besatzungstruppen.

Zur Ablieferung des Eisenbahnmateri als.

Berlin, 19. Nov. Den gegnerischen Regierungen ist durch die Vermittlung der schweizerischen und der holländischen Regierung folgende Note übermittelt worden:

Der deutsche Bevollmächtigte bei der Waffenstillstandskommission in Spaay übergab am 16. November folgende Note an die gegnerischen Vertreter: „Im Auftrage der deutschen Regierung habe ich auf folgendes nachdrücklich hinzuweisen: Bei Aufgabe der jetzt besetzten Straßen werden die dort eingeleiteten Lokomotiven übergeben. Im Ganzen handelt es sich dabei um rund 3000 Lokomotiven. Die Zuführung der übrigen etwa 2000 Lokomotiven würde den Zusammenbruch des deutschen Eisenbahnbetriebes und damit eine schwere Gefährdung des deutschen Wirtschaftslebens bedeuten. Hungerrevolten mit ihren unvorstellbaren Folgen wären zu erwarten. Außerdem würden infolge Lahmlegung des Eisenbahnverkehrs die Durchführungen bestimmter Waffenstillstandsbedingungen (z. B. Gefangenenaustausch), unmöglich sein. In Eisenbahnwagen werden voraussichtlich etwa 100 000 Wagen im besetzten Gebiete zurückgelassen werden. Die Zuführung des Restes der Wagen aus Deutschland schiebt bei der gegenwärtigen Lage auf Schwierigkeiten, deren Behebung nicht abzusehen ist.“

Hierzu erwiderte Marshall Foch durch folgenden Funtspruch: „Die Frage ist nicht klar. Artikel 7 der Konvention legt eine Frist von 21 Tagen für die Auslieferung von 5000 Lokomotiven und 150 000 Wagen fest. Diese Frist kann nicht verändert werden.“

Ahn und Enkel.

Roman von Horst Bademer.

(15. Fortsetzung.)

„Wollen Sie mit den Text Ihres Liedes aufschreiben, Baron? Ich werde ihn meinem Vater schicken, der wird eine brauchbare Melodie dazu komponieren!“ sagte Maria zu Baron Fischen.

„Lieber Henner, um Gottes willen, schnell ein Stück Papier und einen Bleistift, bitte, bitte!“ bat der Baron mit komischem Eifer.

Er sah die junge Frau dann und wann an, als habe er den Text nicht ganz im Kopfe.

„So, da war die Bescherung! Ich bin sehr neugierig! Über schreiben Sie bitte Ihrem Herrn Vater, wenn man das Lied nicht aus dem tiefsten Herzen herauszungen kann, dann war es nichts Recht!“

Die Komposition des Liedes sollte der Vater nicht mehr schreiben, denn wenige Tage später kam ein Telegramm seiner Hauskammerin, daß er plötzlich am Herzschlag verstorben sei.

Und all die Ehren, die man dem lebenden Komponisten versagt hatte, wurden dem Toten zuteil.

Das ganze Rheinland trauerte um den Mann, der ihm eine große Anzahl schöner Volklieder geschenkt hatte, die noch lange leben würden und von denen vielleicht eines sogar unsterblich war! Zu Schiff und mit der Bahn kamen die Trauernden zum letzten Geleit. Der Sarg war unsichtbar unter der Fülle der Kränze und Palmwedel, die das Volk am Rhein dem Toten darbrachte als letzten Dank für die Fülle seiner Melodien, die er mit verschwenderischer Hand über seine jaugestrosen Landsleute geschüttelt.

„Kunflers Erdmwallen!“

stelle anheim, mir Pflanzungsstellen vorzuschlagen, um die völlige Pflanzung zu der festgesetzten Frist zu erreichen.“

Die deutsche Regierung machte erneut auf die unabsehbare Folgen aufmerksam, die bei strikter Durchführung der Bestimmungen des Artikels 7 der Waffenstillstandsabkonvention drohen und bittet dringend, eine Milderung dieser Bestimmungen herbeizuführen.

(gez.) Sell, Staatssekretär des Auswärtigen Amtes. Berlin, 19. Nov. Den gegnerischen Regierungen ist durch Vermittlung der schweizerischen und der holländischen Regierung folgende Note übermittelt worden:

Mit jedem weiteren Tage der in dem Waffenstillstand ausgeprochenen liberalsten Räumung drohen, wenn nicht wirtschaftliche Rücksichten beachtet werden, die Gefahren katastrophaler Wirkungen nicht nur für Deutschland und insbesondere seiner linksrheinischen Gebiete, sondern auch vor allem für Rußland. Die deutsche Regierung bittet daher dringend, wirtschaftliche und eisenbahntechnische Sachverständige schleunigst zur Waffenstillstandskommission nach Spaay zu entsenden, da sonst wirtschaftliche Erschütterungen eintreten könnten, die nachträglich nicht wieder gutzumachen sind. (gez.) Sell, Staatssekretär des Auswärtigen Amtes.

Die Waffenstillstandsverhandlungen zur See.

„Besuch“ in Danzig.

Berlin, 19. Nov. Das Küstenpanzerschiff „Besuch“ hat Befehl, nach Danzig zu gehen und dort weitere Befehle abzuwarten.

Die Verhandlungen mit Admiral Beatty.

Berlin, 19. Nov. Ueber den Gang der Verhandlungen der Abordnung der deutschen Marine mit dem englischen Flottenchef Beatty in Rosyth erfahren wir von zuständigen Stelle folgende Einzelheiten:

Der englische Flottenchef hatte an den Chef der deutschen Hochseeflotte, den Admiral Sippel, unmittelbar persönlich durch Funkanspruch die Aufforderung ergeben lassen, einen Flaggoffizier der deutschen Marine zur weiteren Verhandlung nach Rosyth zu entsenden. Der Chef der Hochseeflotte beauftragte den Kontrreadmiral Meurer mit der Führung der Verhandlungen. In Begleitung des Kontrreadmirals Meurer befanden sich Korvettenkapitän Hingmann, Kapitänleutnant Seelwächter, Kapitänleutnant v. Freudenreich, Kapitänleutnant v. See Braunert und eine Abordnung des Soldatenrates der Hochseeflotte und der Republik Odenburg und Ostfriesland.

Die Abordnung verließ Wilhelmshaven an Bord der „Königsberg“ am 18. November 3 Uhr nachmittags. Die Fahrt wurde durch die Offize um Stagen herum angetrieben, um die Minengebiete in der Nordsee zu vermeiden. Die „Königsberg“ ankerte auf der äußeren Reede. Sofort nach dem Anker kam ein Offizier von dem Stabe des Admirals Beatty an Bord der „Königsberg“ und überbrachte ein Schreiben des englischen Flottenchefs, das die Bitte an den Admiral Meurer enthielt, mit den ihn begleitenden Offizieren seines Stabes auf das englische Flaggenschiff „Queen Elizabeth“ zu kommen, das auf der Innenreede verankert lag. Zur Ueberfahrt wurde der englische Zerstörer „Daak“ gestellt. Die Zusammenkunft der deutschen Abordnung war dem englischen Flottenchef durch Funkanspruch bereits mitgeteilt worden.

Auf Anfrage des Kontrreadmirals Meurer, ob auch die drei Mitglieder des Soldatenrates der Flotte der Sitzung beizuhören sollten, lehnte der auf die „Königsberg“ entsandte Offizier die Beteiligung des Soldatenrates im Auftrage des Admirals Beatty ab. Die drei Mitglieder mußten infolgedessen auf der „Königsberg“ zurückbleiben.

Auf dem englischen Flaggenschiff „Queen Elizabeth“ wurde unter dem Vorsitz des Admirals Beatty sofort eine Sitzung abgehalten, an der außer Admiral Beatty von englischer Seite Admiral Madden, Admiral Trenchard, der Chef des Stabes der englischen Flotte Viceadmiral Brock und eine Reihe von Offizieren des englischen Flottenstabes teilnahmen. Admiral Beatty las eine Zusammenfassung der von ihm gemachten Ausführungsbestimmungen des Waffenstillstandsvertrages vor und erklärte, daß er von der Entente und den Vereinigten Staaten beauftragt sei, alle Fragen des Waffenstillstandes zu regeln. Er bat Admiral Meurer, sich gleichfalls Polmacht für die Verhandlungen nicht nur als Beauftragter der Hochseeflotte, sondern der ganzen deutschen Marine geben zu lassen. Diese Polmacht wurde sofort auf funktentelegraphischem Wege eingeholt und von deutscher Seite erteilt.

Auf eine mündliche Mitteilung des Kontrreadmirals Meurer, daß an Bord der „Königsberg“ sich drei Mitglieder des Soldatenrates der Flotte und der Republik Odenburg und Ostfriesland befänden, lehnte Admiral Beatty jede Verhandlung mit dieser Abordnung ab, da er nicht autorisiert sei, Mitglieder einer Regierung zu empfangen, die von der englischen Regierung nicht anerkannt sei.

In der zweiten Sitzung, am 16. November, beantwortete Kontrreadmiral Meurer die von Admiral Beatty gestellten Fragen, woran sich eine Besprechung einzelner Punkte angeschlossen. Im Schlußprotokoll, das nach der Schlußsitzung am 16. November abends ausgestellt wurde, wurden im wesentlichen die Ausführungsbestimmungen für die Ueberführung der U-Boote, der zu internierenden Schiffe und Torpedoboote, sowie eine Reihe von Fragen aufgenommen, die die deutsche Abordnung nach ihrer Rückkehr nach Deutschland noch klären muß. Erwähnenswert ist, daß der Admiral Beatty

Es verstand sich von selbst, daß Wärbahns nun ein zurückgegangenes Leben führten.

Es war am 2. Februar nachmittags. Draußen stürzte und schneite es, als Henner in das Arbeitszimmer seines Vaters trat.

„Ein Mädchen!“

Ein Knud ging durch den Dekonomierat. Er hatte auf einen Jungen gerechnet. Aber sofort hatte er sich wieder in der Gewalt. Er strakte seinem Sohne die Hand entgegen.

„Den Tag werde ich auch noch erleben, an dem du mit der Geburt eines Sohnes meldest! Also meinen Glückwunsch!“

Zweites Kapitel.

Am Bettchen der kleinen Margarete saß der Dekonomierat oft stundenlang. Wie die vergnügt lachen konnte und mit den Beinchen trampeln! Und als sie erst laufen konnte, verbrachte er jede freie Minute bei dem Kinde, wenn seine Schwiegertochter nicht am Flügel saß. Dann freilich setzte er sich in den Klubstiel und hörte aufmerksam zu. Er war sehr zufrieden mit dem Laufe der Welt, und Henner auch, besonders aber mit seiner schönen Maria. Sie hatte keine Launen, war eine gute Mutter und wachte neuerdings sogar verstanden, mit der Gaste lieblich auszukommen.

Baron Fischen war regelrecht vernarrt in sie. Kam fast jede Woche einmal angeritten oder angefahren; aus der „gnädigen Frau“ war „die liebe Frau Marie“ geworden, und angebetet hatte er auch sehr gartfühlend, daß er sich sehr dafür ins Zeug legen werde, daß „die Herrschaften“ mit offenen Armen von der Gesellschaft aufgenommen würden, wenn sie sich erst bewegen fühlten, „sich der Welt zurückzugeben“. Das sollte den auch geschehen. Henner wollte keine junge, schöne Frau ausführen, der man es wahrlich nicht verdenten konnte,

sich bereit erklärte, auf die in Artikel 24 der Waffenstillstandsbedingungen geforderte Besetzung der Offizebestimmungen vorläufig zu verzichten, wenn von deutscher Seite die erforderlichen Wärbahnsarbeiten in der Dittse in Angriff genommen werden.

Aus dem neuen Rußland.

Die deutschen Truppen im Kaukasus. Berlin, 19. Nov. (Privatteil.) Nach einem hier eingegangenen Telegramm des Kommandanten der deutschen Streitkräfte im Kaukasus ist dort alles ruhig. Die dortigen Truppen befinden sich wohl.

Der Heiman der Ukraine gekürzt?

Berlin, 19. Nov. Der „Vorwärts“ meidet: In Berlin tritt mit größter Bestimmtheit die Nachricht auf, daß der Heiman der Ukraine, Gloropadski, gekürzt sei; wer seine Erblichkeit antreten wird, ist noch unbestimmt, doch ist mit aller Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß sein Nachfolger in demselben Verhältnis zur Entente stehen dürfte, in dem der Kofatsch general zu der deutschen Besatzung gestanden hat.

Amerika und der Krieg.

Amerika und die Freiheit der Meere. Philadelphia, 19. Nov. Marineminister Daniels erklärte in einer Gesellschaft von Marinearchitekten und Marineingenieuren, die Vereinigten Staaten würden fortfahren, Schiffe zu bauen und würden ihr großes Schiffsbauprogramm fortsetzen, nicht weil sie die kleinen Küster bekämpfen wollten, sondern um den großen und kleinen Küstern gleichermaßen die Freiheit der Meere zu sichern und zur Ueberwachung der Meere beizutragen.

Die requirierten Handelsschiffe.

New York, 19. Nov. Reuter. In einer Depesche der „New York Times“ aus Washington wird mitgeteilt, daß die vom Schiffsamt requirierten Handelsschiffe aus Amerika den Besatzern wieder zurückgegeben werden sollen, wenn die Lebensmittellieferung in Europa und Rußland behoben worden ist, also erst wahrscheinlich in neun Monaten oder in einem Jahre. Es wird jetzt wegen der Verlängerung der Charterverträge für 150 000 Tonnen japanischen Schiffsraums, die im Dezember und Januar ablaufen, verhandelt.

Vermischtes.

Köln, 19. Nov. Jahntechniker Till in Köln, der seinerzeit dadurch mit dem Gericht in Konflikt kam, daß er bei dem auffälligen erregenden Diebstahl der Kaiserliche als Fehler mitwirkte, hatte unter dem Vorbehalt, daß er Mitglied des Arbeiter- und Soldatenrates sei, mit einem Manne namens Kahn den 21. Jahre alten Sohn eines Kölner Brauereiarbeiters wegen angeblicher Beherzung festgenommen. Im Gefängnis verblieb Till dem jungen Manne ein mächtig das Todesurteil. Dieser hat, seine Eltern nochmals leben zu dürfen. Till gab jedoch den Soldaten den Befehl, das Urteil vollziehen, worauf der junge Mann tatsächlich erschossen wurde. Till und Kahn sind festgenommen worden. (Berl. Tbl.)

Die Familie Hohenzollern.

Berlin, 19. Nov. Die „Tägl. Rundsch.“ erhält aus Potsdam folgende Meldung: Die Kaiserin ist aus dem Neuen Palais, um ihren Haushalt zu vereinfachen, zu ihrem Sohn, dem Prinzen Eitel Friedrich, in die Villa Ingelesheim übergezogen; hier soll auch demnächst der Kaiser erwartet werden. Die Kronprinzessin hat dem Arbeiterauschuß Lebensmittel zur Verteilung an die Zivilbevölkerung überwiesen. Auch die kranke Familie gedenkt ihren Aufenthalt in Potsdam beizubehalten. Das Organ der Spartakusgruppe „Die Rote Fahne“, erfährt hierzu, daß in Anbetracht der augenblicklich in Holland herrschenden unsicheren Verhältnisse bei den gegenwärtig zuständigen Stellen tatsächlich eine derartige Anweisung wegen der Rückkehr des Kaisers nach Potsdam unterbreitet worden ist und keine grundsätzliche Ablehnung gefunden hat.

Ein Explosionsunglück in Belgien.

Amsterdam, 19. Nov. Die Zeitung „Telegraaf“ berichtet aus Hamont in Belgien, daß dort ein Wagen eines Munitionszuges in Brand geriet und bei den darauffolgenden Explosionen 800 Menschen ums Leben kamen. Die meisten Opfer sind deutsche Soldaten, aber auch holländische Soldaten wurden getötet. Nach einer anderen Meldung spritzte man von 1500 bis 2000 Taten und Berwardeten. In Babel in Nordbrabant sind ungefähr 150 Tote und Verwundete angekommen. Das Unglück ereignete sich um 11 Uhr abends. Es heißt, daß Kinder in der Nähe des Munitionszuges mit Feuer spielten und die Explosion verursachten. 800 holländische Soldaten sind zur Hilfeleistung nach Hamont abgegangen. Die durch die Explosionen angerichteten Verwundungen müssen unbeschreiblich sein.

wenn sie sich nach ein wenig „Trübel“ sehnte. Für jede Freude, die man ihr machte, war sie ja so rührend dankbar.

Dem Baron Walbert Fischen machten diese Besuche viel Vergnügen, denn er sah, wie die junge Frau sich über sein Kommen freute. Bei schönem Wetter saß sie auf dem Luginsand in einem mit Rissen gepolsterten Rohrstuhl, ihr Töchterchen im Wagen neben sich, eine Stiderei oder ein Buch in der Hand. Immer in einem geschmackvollen weißen Kleide. Sie war etwas voller geworden, das stand ihr gut — und lebenshungriger war sie auch geworden. Das merkte Fischen bald genug. Er wählte deshalb mit Vorliebe für sein Kommen eine Zeit, in der die Wärbahns auf den Feldern waren. Und sie bedankten sich noch obendrein, daß er Maria „die Zeit vertreibt“. Oft blieb er zum Abendbrot, und dann wurde mußiziert. Wenn er in guter Stimmung war, und das war fast immer der Fall, zog er die ganze Gesellschaft in seinen Bann. Nur Mamsell Auguste hegte eine stille Abneigung gegen ihn, als ob sie ihm nicht traue. Sie tanzte stets sehr bald im Garten auf, wenn er allein bei Frau Maria saß, und machte sich an den Beeren oben beim Fallst zu schaffen.

Es kam aber kein Mißtrauen auf, auch Maria fühlte keine Herzbellemungen bei Fischen Kommen und Gehen.

Aber wie lange „die Harmlosigkeit“ dauern würde, darauf war die weltkluge Mamsell Auguste doch neugierig.

Da blieb plötzlich der Baron zwei Monate weg. Er schrieb aus Baden-Baden. Zu den Rennen sei er hingefahren und habe dort eine Unmenge alter Bekannten getroffen, er wollte einmal vom Nichtstun gründlich ausspannen und werde deshalb noch ein paar Wochen nach Paris reisen. Von Baden-Baden sei dies ja nur ein „Rahensprung“. Um elf abends lege man sich im Orient-Express schlafen und mache früh in Paris auf. (Köln. Tbl.)

Schleiermacher.

(Zu seinem 150. Geburtstag am 21. November.)

Es gebührt wohl dieser Zeit Schleiermachers zu gedenken: war er doch in den furchtbaren Tagen des Zusammenbruchs nach Jena eine der Persönlichkeiten, die Mut und Geist des preussischen Volkes aufrecht erhielten und ihm Kraft zur Erneuerung einflößten.

Seine Predigten in den Jahren 1809 bis 1813 gehörten zu den großartigsten im Geistesleben Berlins und führten in die Dreifaltigkeitskirche regelmäßig Menschenmengen, die das Haus kaum fassen konnte und die allen Ständen angehörten.

Als Theolog, Philosoph, Pädagog und Literat hat Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher in das geistige Leben seiner Zeit eingegriffen und sich auch bei der Nachwelt einen bleibenden Ruhm gesichert. Wenn er seine Zeit auch nicht nach seinem eigenen Bilde umgeprägt hat, so hat er ihr doch, kraft seines unsterblichen Geistes und seiner vielseitigen Interessen, die mannigfaltigsten Anregungen gegeben.

Er war als Schriftsteller sowohl wie auch als Mensch ein Führer und Befruchteter. Eine Reihe dauernder und wichtiger Erkenntnisse und Errungenschaften sind ihm zu verdanken. Seine Persönlichkeit wird von allen, die ihn gekannt haben, als faszinierend und im höchsten Grade anregend bezeichnet.

Dieser Teil seines Lebenswerkes ist weit bedeutender als der andere der sich der Durchsetzung der Ideen der deutschen Romantik widmete. Selbstverständlich waren beide von einander abhängig und seine religiöse Überzeugung durchaus auf der romantischen Weltanschauung aufgebaut.

Schleiermacher wurde am 21. November 1768 zu Breslau als Sohn eines reformierten Feldpredigers geboren. Er besuchte das Gymnasium der Brüdergemeinde in Niesky und studierte von 1787 an in Halle Theologie. Seine erste Stelle war in Landsberg a. d. Warthe. 1796 kam er als Hilfsprediger an die Charité in Berlin, wo er sich bald infolge seines glänzenden Redneralters einen besonderen Namen machte.

Von seinen Bestrebungen seien noch namentlich diejenigen hervorgehoben, die einen Zusammenbruch der protestantischen Kirchen erstrebten. Er hat dafür, wenn auch ohne positiven Erfolg, als Synodalpräsident praktisch gewirkt. Auch für die freibethere Bewegung der protestantischen Kirche hat er gekämpft. Er ließ dabei sogar mit dem königlichen Kabinett zusammen, indem er eine neue Nachprüfung der rechtlichen Verhältnisse zwischen Kirche und Staat wünschte.

Karlsruher Strafammer.

Karlsruhe, 16. Nov. Sitzung der 2. Strafkammer. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dier; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Dr. Schölin.

Die Kettenmacherin Eva Bach aus Elmendingen wurde wegen Verstoßes gegen § 218 St.G.B. zu 4 Monaten Gefängnis, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft verurteilt.

Die Ehefrau Johann Erhard Danner aus Brödingen wurde wegen mehrfachen Verstoßes im Sinne des § 218 St.G.B. zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Der Pfarrer Friedrich Walle aus Singen erhielt wegen Sittlichkeitsverstoßes eine Gefängnisstrafe von 7 Monaten, abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft.

Der Hilfsarbeiter Emil Böh aus Pforzheim war vom Schöffengericht zu Pforzheim wegen Diebstahls zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Gegen dieses Urteil erhob Böh Berufung zur Strafkammer. Diese bestätigte das Urteil der ersten Instanz.

Der Wiederverlehrer Mat Widmayer und die Hilfsarbeiter August Rah und August Hoffmann, sämtliche aus Pforzheim, fliegen am 30. September in Pforzheim im Gewanne Warberg über einen Gartensaum, ertraben das Gartenhaus und stahlen dann 60 Pfund Kefel und verschiedene Gebrauchsgegenstände. Widmayer und Rah verübten noch andere Diebstähle. Die Strafkammer verurteilte den Widmayer zu 3 Monaten 2 Wochen Gefängnis, den Rah zu 2 Monaten 1 Woche Gefängnis, den Hoffmann zu 7 Wochen Gefängnis.

Der Hausdiener Oskar Reutlinger aus Pforzheim, der Hausdiener Emanuel Frey aus Dietzingen und der Hausdiener Peter Treutmann aus Mümlingen waren in Pforzheim im Warenkauf von Kroner beschuldigt und verurteilt dort Diebstähle von Wein, Sekt, Salben, Schwaben und andern Gegenständen. Das Gericht verurteilte den Reutlinger wegen mehrfachen, teils schweren Diebstahls zu 3 Monaten Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft, den Frey wegen derselben Verbrechen zu 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft, den Treutmann wegen Diebstahls und Hehlerei zu 4 Wochen Gefängnis, abzüglich 3 Tagen Untersuchungshaft.

Stimmen aus dem Publikum.

Zur Milchversorgung der Kinder vom 7. bis 14. Lebensjahre.

Nach der neuesten Anordnung des Milchamtes erhalten die Kinder vom 7. bis 14. Jahr täglich nur noch 1/2 Liter Vollmilch. Nun wird jedermann gerne zugeben, daß bei der herrschenden Milchknappheit ein Ausweg gefunden werden muß; andererseits wird aber niemand bestreiten, daß gerade Kinder im obengenannten Alter, die sich in ihrem Wachstum befinden, der Milch als Nahrungsmittel dringend bedürfen, insbesondere da sie ja auch kein Fett bekommen.

Wenn ihnen die Hälfte der ihnen bisher zustehenden Milch abgezogen wird, so müßte ihnen wenigstens 1/2 Fettlauge zugesetzt werden. Wäre es aber nicht zweckmäßiger, wenn man den Kindern bis zu 2 Jahren, die täglich 1 Liter Milch und ihren Anteil an Fett bekommen, 1/2 Liter abgeben würde, und das insbesondere in jenen Familien, die infolge größerer Kinderzahl 3 Liter und mehr Milch täglich erhalten?

1/2 Liter Milch und keine Fettlauge für Kinder vom 7. bis 14. Lebensjahre, d. i. die schulbesuchende Jugend, ist eine harbe, auch durch die Not der Zeit nicht gerechtfertigte Maßnahme. W. G.

Am 19. Oktober 1918 sind drei neue Bekanntmachungen über Güte und Leder in Kraft getreten.

Durch die Nachtragsbekanntmachung Nr. L. 111/10, 18. R.M.A. wird die Bekanntmachung vom 20. Oktober 1917 Nr. L. 111/7, 17. R.M.A. betreffend Beschlämmung und Melbenpflicht von rohen Großviehhäuten und Rohhäuten, abgeändert. In der alten Bekanntmachung ist trotz der Beschlämmung die Veräußerung der Güte gestattet, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt werden. In diesen Bedingungen gehört die Pflicht bestimmte Bücher zu führen, die Pflicht, dafür zu sorgen, daß die Güte nicht über einen festgesetzten dritten Bezirk hinaus gelangen, und die Pflicht, bestimmte Proben für die Bewertung der Ware einzubalten. Einzelheiten dieser Bestimmungen sind durch die Nachtragsbekanntmachung abgeändert worden.

Eine erhebliche Rechtsänderung liegt in der Aufhebung der Erlaubnis, für Landwirte aus deren eigenen Gärten und Hofgärten stammende Güte in beschränktem Umfang in Lohn zu arbeiten. An die Stelle dieser Vorschrift wird eine besondere Aufteilung von Leder für Landwirte treten.

Während über diese Aufteilung in der Nachtragsbekanntmachung keine Bestimmungen getroffen sind, enthält sie, neben den auf die Lohngebung bezüglichen Uebertragungsbestimmungen, Vorschriften über die Aufteilung von Häuten und Fellern an diejenigen Gerbereien, die bisher von Landwirten Güte zur Lohnherstellung annehmen durften, ohne sonst Güte zuerzwecken zu erhalten.

Ferner wurde eine zweite Nachtragsbekanntmachung Nr. L. 888/10, R.M.A. zu der Bekanntmachung Nr. L. 888/7, R.M.A. vom 20. Oktober 1917, betreffend Höchstpreise und Beschlämmung von Leder, erlassen.

An dieser wird bestimmt, daß sämtliche Lederabfälle von nun an nicht mehr von dieser Bekanntmachung betroffen werden. Für Lederabfälle tritt vielmehr die nachstehend an dritter Stelle an befindliche Bekanntmachung in Kraft.

Durch die Nachtragsbekanntmachung sind weiter die Höchstpreise für Leder teilweise abgeändert. Auch ist vorabzusehen, daß der Höchstpreis nur 90 h. S. des sonst in Frage kommenden Höchstpreises betragen darf, wenn das Leder nicht in genau angegebener Art unverändert durch Stempel und oder Schrift mit der Firma des Lederbestellers und andern Kennzeichnungen versehen ist.

Die dritte Bekanntmachung Nr. L. 999/10, 18. R.M.A. schließlich betrifft sämtliche Lederabfälle außer den Abfällen von Ledertriebriemen und den Abfallabfällen. Die betroffenen Abfälle werden beschlämmungsfrei in dem Betrieb der Gerberei, des Sattler- und Schuhfabrikanten und in den dem Lebensmittelgeschäft für Schuhindustrie unterstellten Schuhfabriken anfallenden Abfälle. Trotz der Beschlämmung ist in gewissem Umfang die Veränderung und Veräußerung erlaubt. Für die Abfälle die nicht innerhalb einer bestimmten Frist veräußert oder der Erbschafts-Gesellschaft zum Höchstpreise angeboten sind besteht eine Melbenpflicht. Ferner werden Höchstpreise für für die Veräußerung bis zur Ablieferung der Gegenstände an die Erbschafts-Gesellschaft, Erbschafts-Gesellschaft oder Mieters-Verkaufsstelle. Alle Veräußerer der von den Höchstpreisen betroffenen Lederabfälle sind auf Grund der in der Bekanntmachung enthaltenen Aufzählung verpflichtet, diese auf Verlangen bestimmter Stellen an den festgesetzten Höchstpreisen zu verkaufen.

Der Wortlaut der drei Bekanntmachungen ist bei den Bezirksverwaltern und Polizeibehörden einzusehen. 18914

Wasserstand des Rheins.

Schaffhausen, 20. Nov. morgens 6 Uhr 0,83 m (19. Nov. 0,76 m)
Rehl, 20. Nov. morgens 6 Uhr 1,54 m (19. Nov. 1,56 m)
Basel, 20. Nov. morgens 6 Uhr 3,13 m (19. Nov. 3,13 m)
Mannheim, 20. Nov. morgens 6 Uhr 2,08 m (19. Nov. 2,05 m)

Habe meine Tätigkeit wieder aufgenommen

Emil Kimmich, Dentist.

Leopoldstraße 2b.

Donnerstag, d. 21. November, abends einviertel 9 Uhr:

Großes Sonder-Konzert mit verstärkter Kapelle

unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Alfons Zagel.

Kaffee Odeon

Palast-Lichtspiele. Ressel Orla in ihrem neuen Filmwerk Das Glück der Frau Beate. Edith Meller in Aus dem Leben meiner alten Freundin. Achtung! Damenleiden werden aus allen Herren-Kindern in höchster Ausführung angefertigt. Städtisches Konzerthaus. Die schöne Helena.

Bachverein. Freitag abend 8 Uhr Probe. wozu voll u. pünktl. Erscheinen erbeten wird. Am 1. Dezember beginnt ein Winterkursus in Stenographie für Schüler u. Schülerinnen 5 mal wöchentlich je 2 Stunden. Emma Mühllich, Rirkel 5, II. Klavierlehrerin. Tüchtige, sonst geprüfte Klavierlehrerin. Junge Dame erteilt Unterricht Klavier-Unterricht. Geff. Angeb. unt. Nr. 87166 an die 'Bad. Presse'. Student sucht spanischen u. englischen Unterricht bei einem diese Sprachen perf. beherrschenden Lehrer. Angeb. unt. Nr. 87489 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erb. 21. Wer erteilt jung. Mann Mandolinunterricht in d. Abendstunden? (Beistadt). Angebot, abzugeben unter Nr. 87890 an die 'Bad. Presse'.

Nationalliberale Partei. Am Mittwoch, d. 20. November, abends 9 Uhr, findet im Saale des 'Friedrichshofes' öffentliche Versammlung statt, in der Oberbürgermeister Dietrich, Minister d. Aeußern, sprechen wird. Wir laden unsere Mitglieder u. Mitgliederinnen hierzu freundlichst ein. Der Nationalliberale Verein: G. Reumann. Der Jungliberale Verein: G. Bren. 13971

Nationalliberale Partei Badens. Das Generalsekretariat der Nationalliberalen Partei Badens befindet sich in Karlsruhe Waldstr. 63, 2. Stock, Eingang: Blumenstr. Geöffnet: 9-1 Uhr vorm., 4-8 Uhr nachm. Beitrittskandidaturen werden dort angenommen. Anknüpfung wird erteilt. 13972

KPD Katholischer Frauenbund Deutschlands (Karlsruhe). Berufsberatung für Mädchen und Frauen. Sprechstunden: 14011 Blumenstr. 3, Montag u. Freitag 4-6 Uhr.

Kunstgewerbliche Anstalt E. Grohkopf KARLSRUHE, Kriegstraße 204. Neuartigen u. Reparaturen von Glasmalereien, Bleiverglasungen für Kirchen und Profanbauten. Heraldische Malereien.

Mädchenlehren, Stenographie, Schönschreiben, Rundschrift, Zitherspiel, Damenleidenerei, Kontrollkassen, Schreibmaschinen, Welche Familie, Klavier.

Kaffee Bauer. Heute Mittwoch 8 Uhr abds.: Großes Sonder-Konzert der verstärkten Kapelle. Leitung: Konzertmeisterin: Toni Graber. Programm: 1. Heimkehr der Truppen, Marsch. Blankenburg. 2. Dynamiden-Walzer. Strauß. 3. Ouverture zu Fingerring. Mendelssohn. 4. Morgendämmerung. Grieg. 5. Melodie. Rubinstein. Solo für Cello: Herr Jagalski. 6. Wolans Abschied u. Feuerzauber aus 'Walküre'. Wagner. 7. Intermezzo und Barcarole aus 'Hofmanns Erzählungen'. Offenbach. 8. Immer oder nimmer, Walzer. Waldteufel. 9. Potpourri aus der Operette 'Der fidele Bazar'. Fall. 10. Guck ein bisschen, Lied a. Hannerl. Schubert. 11. Schlussmarsch. 14024

25000 qm Drahtgeflechte. 2,00 m hoch, für Einfriedigungen und Säbnerhöfe passend, billig abzugeben. Abgabe auch in kleinen Mengen. Eisenböden können mitgeliefert werden. - Hebernahme vom 1. Dezember ab. Ludwig Friege, Sieb- und Drahtwarenfabrik Karlsruhe i. S. 13465.62. Schuhe Haus- wie Straßen- werden angefertigt. R. Calderarow, Hamburg 5.

Badische Chronik.

Kaiserslautern d. Karlsruhe, 20. Nov. Hier ist von dem Kommandanten...

11) Pforzheim, 20. Nov. Der Bürgerausschuss hat beschlossen, den Stadträten...

§ Mannheim, 19. Nov. Hier fand eine allgemeine Versammlung der Eisenbahnbeamten...

12) Mannheim, 20. Nov. Am Sonntag landete bei Heidenheim ein deutscher Doppeldecker...

13) Freiburg, 19. Nov. Der Bürgerausschuss genehmigte einen neuen Kriegskredit...

Zur Feuerungszulage.

14) Karlsruhe, 19. Nov. Wie der „Karlsruh. Ztg.“ mitgeteilt wird, ist es trotz der großen Schwierigkeiten...

Erwerbslosenfürsorge.

15) Karlsruhe, 20. Nov. Die Verordnung des Reichsamts für wirtschaftliche Demobilisierung vom 13. November 1918 über Erwerbslosenfürsorge...

Als örtliche Organe für die Durchführung der Fürsorge werden in Baden Ortsstellen errichtet...

Wenn die Erwerbslosenfürsorge ihren Zweck erreichen soll, muß sie eng verbunden sein mit einer sich über das ganze Land erstreckenden Arbeitsvermittlung...

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 20. November.

16) Todesfall. Eine bekannte Persönlichkeit aus dem hiesigen Wittgewerbe, der Restaurateur der Alten Brauerei Kammeter, Herr Anton Schleich...

17) Die Verordnung der Reichsregierung vorläufigen Regierung. Die badische vorläufige Regierung hat bestimmt: Die Verordnungen der Reichsregierung vorläufigen Volksregierung...

18) Freiheitsfeier des Stadtneubaus. Nach einem Beschluß der gesamten Ministerien sollen die von den böhdischen Städten und Kreisen ausgehenden Notgeldscheine zur Verbesserung des Zahlungsmittelumschlages...

19) Kohlenmangel. Durch die Belegung der Bahnen mit Truppentransporten ist in der nächsten Zeit für einen Teil der Industrie Kohlenmangel zu befürchten...

20) Entschädigung für Feierschichten. Seit Abschluß des Waffenstillstands entfällt die Voraussetzung, unter der Betriebe der Rüstungs- und Ernährungsindustrie als kriegswichtig zu gelten hatten...

21) Die Kosten der Volkswehren. Das Ministerium des Innern hat verfügt, daß die Kosten der Volkswehren auf die Staatskasse übernommen werden, jedoch nur dann, wenn diese entsprechend der Anordnung der vorläufigen Volksregierung gebildet wurden...

22) Verkauf militärischer Gegenstände. Die Verordnung der vorläufigen Volksregierung, die den Verkauf militärischer Gegenstände durch nichtzuständige Stellen...

werden, sofort und auf der Stelle festzunehmen. Diefelbe Weisung ist nun auch an die Gendarmerie und in den Städten mit Stadtpolizei an die Schutzmannschaft ergangen...

23) Bezirksrat. Unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrat Dr. Gustav Bender, wurde in gestriger denkwürdiger Sitzung das Gesuch der Maria Heimbürger Ehefrau...

24) Handwerkerfürsorge. Bei den Entlassungen vom Heeresdienst werden die selbständigen Handwerker zuerst betroffen, in der Annahme, daß bei denselben die Arbeitslosigkeit nicht in Frage komme...

25) Keine Textilrohstoffnot. Trotz der vierzehnjährigen Notkade sind die in Deutschland vorhandenen Textilrohstoffe noch ausreichend. Durch das Freiwerden der bisher für den militärischen Bedarf benötigten Mengen wird es möglich sein...

26) Junge Mädchen und Frauen mögen sich bei bevorstehender Wiedereingliederung ihrer Berufstätigkeit vertrauensvoll an die Berufsberatungsjugendstelle des katholischen Frauenbundes wenden...

27) Deutscherische Versammlung. Wir machen auch an dieser Stelle noch einmal auf die von der Nationalliberalen Partei auf heute Abend 8 Uhr in den Friedrichs-Saal einberufene öffentliche Versammlung aufmerksam...

28) Im Residenz-Theater (Waldstraße) wird von Mittwoch bis einschließl. Dienstag der neueste Film der Henry Forten Serie 1918/19 „Die Heimkehr des Odysseus“ gezeigt...

29) Im Kaffeehaus (Waldstraße) wird von Mittwoch bis einschließl. Dienstag der neueste Film der Henry Forten Serie 1918/19 „Die Heimkehr des Odysseus“ gezeigt...

30) Im Kaffeehaus (Waldstraße) wird von Mittwoch bis einschließl. Dienstag der neueste Film der Henry Forten Serie 1918/19 „Die Heimkehr des Odysseus“ gezeigt...

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 17. Nov.: Johanna Kürzer, alt 86 Jahre, Ehefrau von Karl Kürzer, Verordnungsbeamter; Anna Köhler, alt 87 Jahre, Ehefrau von Franz Köhler, Dachdecker...



Gasgefüllte

Wotan-Lampen

Die Edelgas-Füllung ermöglicht höchste Ausnutzung des Stromes. sind zeitgemäß Mehr Licht für gleiches Geld

Aufruf.

Die Waffen ruhen, unsere Sölden lehren in die...
Wir richten an die wohnenden Kreise...
Handwerkskammer Karlsruhe: Der Präsident: N. F. Mann. Der Sekretär: Dr. Lotz.

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen werten Kunden, Freunden und Gön-
nern zur gefl. Kenntnis, daß ich aus dem Heeres-
dienst entlassen bin und mein Geschäft:
Anfertigung von Herrengarderobe,
sowie alle in das Fach einschlag. Arbeiten,
wieder eröffnet habe.
Hochachtungsvoll
Eritz Pieper, Herrenschnitzerei,
Leopoldstraße 23.
B37918

Es ist ratsam,

die ältesten
Pelze ändern
zu lassen, bei tadelloser billiger
Ausführung. B37659
Douglasstr. 8, part.

Nachhilfe

für Schüler in der höher.
Mädchenschule, 8. Klasse,
aufsucht. Angeb. u. B37931
an die „Bad. Presse“ erb.

Für

Hand-
Gepäck
Post u. Bahn sind
Kisten
borrtätig. 14028

Kleinfabrik Kern,

Werberstr. 87 — Tel. 55226

Schlosser

berb., der Drehen kann, als
Vorarbeiter i. d. Schlosserei
ge sucht. Angeb. u. B37846
an die „Bad. Presse“ erb.

Väter-Gebrüder-Gesuch.

Ein braver Junge, der
Lust hat, die Vätererei zu
erlernen, wird gegen Be-
zahlung für sofort gesucht
von Wils. Kleines, Väter-
meister, Karlsruhe, Gar-
tenstraße 40. B37824

Wir suchen zur Aus-

bildung f. d. Infall., u.
Seitungsfach einen kräft.
Mädchen.

Lehrling

bei sofortiger Vergütung.
Gründl. Ausbildung bei
Vorarbeiter oder Meister.
Gute Schulzeugn. erforder-
lich. Adresse zu erf.
unter Nr. 14017 an die
Geschäftsstelle der „Bad.
Presse“ erb. 2.1

Wir suchen zur Aus-

bildung f. d. Infall., u.
Seitungsfach einen kräft.
Mädchen.

Lehrling

gegen sofort. Vergütung.
Gelegenheit zum Ausbilde-
n im Infall. u. Seitungs-
fach. Bewerberbesuch.
Gute Schulzeugnisse er-
forderl. Adr. zu erf. unter
Nr. 14016 an die „Bad.
Presse“ erb. 2.1

Angewandte

Berkäuferin
ebl. Lehrling per
sofort gesucht. 14012

N. Hebeisen.

Gaus- u. Röhrengeräte,
Werberstr. 36.

Junnes Mädchen zur

Mithilfe in kleinem Haus-
halt für einige Stunden
vor- u. nachmittags, ebl.,
auch für nach- u. vor-
mittags. Adr. zu erf. unter
Nr. 14015 an die „Bad.
Presse“ erb. 2.1

Besseres alt. Mädchen,

das gut kochen kann und
die Hausarbeit pünktlich
beendet, findet bei allein-
stehender, alter Dame
Stelle. B37908
Stephanienstr. 53, 2. St.

Ordnl. Mädchen

für alle Hausarbeiten zu
kleiner Familie (3 Pers.).
Für sofort gesucht. Vor-
zuziehen b. Frau Fräulein,
Räuberstr. 418, Bergabern.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit
zu 2 Personen ge-
sucht. Sofortiger Eintritt
Karlsrufer, 141, Eingang
Reichsstr. 3, St. 14020

Gut empfindliches

Mädchen
für Küche und Hausarbeit
zu kleiner Familie für so-
fort gesucht. Vorzuziehen
bei Stern, Friedrichs-
platz 10, 2. Stod. 14025

Für sofort oder 1. Dez.

zu kleiner Familie
fleißiges Mädchen
für Küche u. Hausarbeit
ge sucht. B37954
Wolffstr. 19, part.,
von 10—11 u. v. 2—4 Uhr.

Kleine Familie

(Chepaar) sucht f. 1. Dez.
Mädchen, das selbständig
kochen kann, mit guten
Zeugnissen. Keine Beförde-
rung. Hoher Lohn. Vantagelstr.
15, 1. Trepp. hoch. 14032

Fleißiges, Mädchen

ehrl. sucht per Dez. gute Stelle.
Bürkerstr. 11, 2. Stod.
Wünscht für sofort oder
1. Dezember ein tüchtiges

Mädchen

für Haushalt und Küche.
Gosbäckerei Wilsch,
Karlsrufer, Amalienstr. 3

Ein Mädchen

oder Frau
für einige Stunden
vormittags ge sucht.
Wilmersstr. 18,
14029 2. Stod. 8.1

Besseres Mädchen

solch, zuverlässig findet
angenehme, dauernde
Stellung bei 2 Personen.
Dr. Wilkowsk,
Säckingerstr. 48, II. 2.

Fleißiges, ehrliches

Dienstmädchen
bei guter Behandlung u.
gutem Lohn per sofort od.
bäter gesucht. B37878
Karlsrufer, 55, 2 Treppen.

Junnes Mädchen

für kleinen Haushalt
bequemer Behandlung ge-
sucht. B37812
Adamiestrasse 48 III.

Ein fleißiges, zuverlässiges

Mädchen
für Küche und Haushalt-
ung auf 1. oder 15. Dez.
ge sucht.
Karlsrufer, Allee 30.

Mädchen gesucht.

Ein tüchtiges, über-
lässiges Mädchen, das
kochen und alle Hausarbeit
verrichtet, für 15. Dezbr.
ge sucht. Angebote unter
Nr. 13960 an die Geschäfts-
stelle der „Bad. Presse“.

Besseres Mädchen

oder Frau
ge sucht für
sofortige Stelle.
Angeb. u. B37846
an die „Bad. Presse“ erb.

Suche auf sofort oder

1. Dez. braves, fleißiges
Mädchen.

Frau D. Dersch, Dirsch-

str. 115, III. 14008

Tücht. Dienstmädchen

fleißig, mit guten Zeugn. für so-
fort ge sucht. Angeb. u. B37846
an die „Bad. Presse“.

Tücht. Kindermädchen

mit guten Zeugnissen per
sofort ge sucht. Angeb. u. B37846
an die „Bad. Presse“.

Ehrliches, lauberes

Mädchen,
für Hausarbeit auf so-
fort oder bäter ge sucht.
Mittel, Adlerstr. 11.
Treuens. erfahr., häusl.

Mädchen,

in Privat-Haus (3 Pers.)
zu suchen für bürgerl.
Arbeiten u. alle Hausarbeit
pünktlich ge sucht, möglichst
für dauernd.

Frau Joh. Sieber, Ba-

der-Damen, N. Viktoria-
str. 3. 5535 a

Mädchen

für sofort ge sucht für gut
bürgerlichen Haushalt.
B37788 Karlsrufer, 160, II.

Tücht. Alleinmädchen

ehrl. u. fleißig, für so-
fort od. 1. Dez. ge sucht.
B37696 Karlsrufer, 82, II.

Ordnlich. Mädchen

das etwas kochen kann, per
sofort oder später bei hoh.
Lohn ge sucht. B37554
Karlsrufer, 124 b, III.

Braves, fleißiges

Beimädchen
um sofortigen Eintritt
für Hausarbeit ge sucht.
Friedrichstr. 124.
13922 Karlsrufer i. R.

Besseres

Alleinmädchen
per sofort oder 1. Dezbr.
bei gutem Lohn ge sucht.
14018 Dambelstr. 17, II.

Subtilisiertes

Hausmädchen
für sofort oder später
ge sucht. 14008
Kaffee Odeon,
Karlsrufer, Kaiserstr. 213.

Küchenmädchen

für sofort ge sucht. B37910
Hotel Grosse.

Junger

Modistin
per sofort oder später ge-
sucht. Dambelstr. 18.

Junger

Zuarbeiterinnen
für Damenschneiderei ge-
sucht. A. Mellert,
Amalienstr. 71.

Hilfsarbeiterinnen

finden in Beschäftigung.
Färberstr. D. Lasch,
Sophienstr. 28. 13500

Hilfsarbeiterinnen

ge sucht!
Färberstr. 17. 13999

Daufräu so fort ge sucht

im Tag, Ertrag, Wilhelm-
str. 45, 8. St. r. 13999

Junnes Mädchen, das

Lust hat, die
Blumenbinderei
zu erlernen,
sucht Aufnahmestelle. Angeb.
unter Nr. B37946 an die
„Bad. Presse“.

Feldzugsteinehmer

30 Jahr alt, bewandert in allen Teilen
zeitgemäher
Propaganda u. Organisation
Kost. Korrespondent, Maschinenschreiber
und Stenograph, firm in doppelter und
amerik. Buchführung sucht baldmöglichst
passende Lebensstellung. Angebote erb.
unter Nr. B37705 an die Geschäftsstelle
der „Badischen Presse“.

Stellen Gemacht

Kaufmann,

38 Jahre alt, verch., dem-
nach vom Militär entl.,
in ersten Häusern als
Buchhalter, Metzler u.
Geschäftsführer tätig an
selbständiges Arbeiten ge-
wöhnt, mit 1. A. Referen-
zen, sucht auf sofort Ver-
trauens-Stellung, gleich
welcher Branche.
Gefl. Angeb. u. B37922
an die „Bad. Presse“ erb.

Junger Kaufmann

nur kurze Zeit b. Militär
gew., bisher Buchhalter u.
Korrespondent, sucht auf
sofort od. später Stellung.
Angeb. u. B37808
an die Geschäftsstelle der
„Bad. Presse“.

Kaufmann, 28 Jahre

alt, vom Felde heimge-
kehrt, mit Buchführung
und sämtl. Kontorarbeiten
vertraut, sucht Stellung
auf sofort oder 1.
Jan. Angeb. u. B37870
an die „Bad. Presse“ erb.

aus dem Felde zurück

gekehrt,
35 Jahre alt, mit sämtl.
Büroarbeiten vollständig
vertraut, Stellung auf
sofort oder später.
Angebote u. Nr. B37020
an die „Bad. Presse“ erb.

aus dem Felde zurück

gekehrt,
33 Jahre alt, früherer
Verkehrsbeamter,
entsprechend. Posten.
Angebote unter B37720
an die Geschäftsstelle der
„Bad. Presse“ erb. 2.2

Junger Mann,

24 Jahre, mit sämtlichen
Büro-Arbeiten vertraut,
sucht Stellung auf sofort
oder 1. Dezember.
Angeb. u. B37855 an die
„Bad. Presse“ erb.

Entlasteter Arbeiter, I.

freiwillig, sucht Stelle
als Portier, Lager-Verwalter,
Hausmeister oder dergl.
Vertrauensstellen.
Kantinen kann selbst wachen.
Bewerber, besitzt schön
handchriftl. u. lebhaft
in Stenographie, und
wünscht Dauerstellung.
Gefl. Angeb. u. B37881
an die „Bad. Presse“ erb.

Gand. med. dent.

(Zahnarzt) sucht Stelle
bei während des Krieges
2 1/2 Jahr selbständig Ver-
treter, übernommen hatte,
sucht für einige halbe Tage
in besserer Praxis Ver-
sorgung. Angebote an
S. Deilmüller,
Friedrichstr. 25, 4. St.

Zahn-techniker,

22 Jahre, sucht Stellung
auf sofort. Gehalt nach
Uebereinkunft.
Angebote u. Nr. B37410
an die Geschäftsstelle der
„Bad. Presse“ erb.

Tücht. Telefonistin

sucht per sofort Stellung.
Angebote unter Nr. B37944
an die „Bad. Presse“ erb.

Fräulein,

mit med. Vorkurs,
vertraut mit allen vor-
genannten Büroarbeiten,
Maschinenschreiben und
Stenographie, vertritt in
Nachhaltung, sucht auf
sofort od. später passende
Stellung. Prima Referen-
zen zur Verfügung.
Angebote u. Nr. B37882
an die „Bad. Presse“ erb.

Fräulein

sucht leichte Beschäftig-
ung für nachmitt. Ang.
unter B37841 an die Ge-
schäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gutsbesitzerin, tüchtige

sucht Stelle zu älterem
Herrn od. Geschäftsbau.
Angebote unter B37650 an
die „Bad. Presse“.

Kriegerwitwe,

welche selbständig eine
Militärkantine führte u.
jetzt 2 Jahre i. Feld eine
grote Küche, sowie die
Verpflegung zu verwalten
kann, sucht ähnliches
Arb. in A. u. u. u.
Angebote u. Nr. B37174
an die Geschäftsstelle der
„Bad. Presse“ erb.

Leopoldstr. Nr. 30 ist so-

fort ein möbl. Zimmer
an verm. zu erf. zwei
Treppen rechts. B37861

Wilsenstr. 31, IV., ist ein

gut möbl. Zimmer an
besser. Herrn an verm.
Sophienstr. 181 a, 1. Tr.,
rechts, ist ein gut möbl.
Zimmer auf sofort zu
vermieten. B37907

Wilmersstraße 56 ist im

Seitenbau eine Zwei-
Zimmerwohnung sofort
oder später an ruh. II.
Familie an verm. Mögl.
bei. B37862, II., B37862

Möbl. Zimmer

mit Wohnraum, oder La-
gezimmer mit Wohnz. zu
mieten ge sucht.
Angebote u. Nr. B37867
an die „Bad. Presse“ erb.

Laden

mit Waagen, in guter
Verkehrszone, zu mieten
ge sucht.
Angebote u. Nr. B37883
an die Geschäftsstelle der
„Bad. Presse“ erb.

Gewinnreiches möbl.

Zimmer

mit Schlafraum. 2.1
Angebote unter B37813
an die „Bad. Presse“ erb.

Werkstatt, mit od. ohne

Wohnraum, hell, mittlere
Größe, mit Güter-Ein-
fahrt, am liebsten in der
Nähe des Bahnhofs, ge-
sucht. Angeb. u. B37856
an die „Bad. Presse“ erb.

Rinderl. (Chepaar) sucht

2 Zimmerwohnung sofort
oder 1. Dezember.
Angebote u. Nr. B37884
an die Geschäftsstelle der
„Bad. Presse“ erb.

In gutem Hause für so-

fort 1—2 leere Zimmer
mit Küche oder Kochge-
genheit ge sucht, ebl., auch
3—4 Zimmerwohnung.
Angebote u. Nr. B37851
an die Geschäftsstelle der
„Bad. Presse“ erb.

Gedächtnisvolle mit 2

jährigen Mädchen sucht

Möbliertes Zimmer

wo Kind tagsüber in Wie-
ge sein kann. Angebote
unter Nr. B37923 an die
„Bad. Presse“ erb.

in Chepaar sucht a. sof.

ort 1. Dez. 1—2 möbl.
Zimmer mit Küche oder
Nischenbenutzung.
Angebote u. Nr. B37846
an die „Bad. Presse“ erb.

in Chepaar sucht a. sof.

ort 1. Dez. 1—2 möbl.
Zimmer mit Küche oder
Nischenbenutzung.
Angebote u. Nr. B37846
an die „Bad. Presse“ erb.

in Chepaar sucht a. sof.

ort 1. Dez. 1—2 möbl.
Zimmer mit Küche oder
Nischenbenutzung.
Angebote u. Nr. B37846
an die „Bad. Presse“ erb.

in Chepaar sucht a. sof.

ort 1. Dez. 1—2 möbl.
Zimmer mit Küche oder
Nischenbenutzung.
Angebote u. Nr. B37846
an die „Bad. Presse“ erb.

in Chepaar sucht a. sof.

ort 1. Dez. 1—2 möbl.
Zimmer mit Küche oder
Nischenbenutzung.
Angebote u. Nr. B37846
an die „Bad. Presse“ erb.

in Chepaar sucht a. sof.

ort 1. Dez. 1—2 möbl.
Zimmer mit Küche oder
Nischenbenutzung.
Angebote u. Nr. B37846
an die „Bad. Presse“ erb.

in Chepaar sucht a. sof.

ort 1. Dez. 1—2 möbl.
Zimmer mit Küche oder
Nischenbenutzung.
Angebote u. Nr. B37846
an die „Bad. Presse“ erb.

in Chepaar sucht a. sof.

ort 1. Dez. 1—2 möbl.
Zimmer mit Küche oder
Nischenbenutzung.
Angebote u. Nr. B37846
an die „Bad. Presse“ erb.

in Chepaar sucht a. sof.

ort 1. Dez. 1—2 möbl.
Zimmer mit Küche oder
Nischenbenutzung.
Angebote u. Nr. B37846
an die „Bad. Presse“ erb.

in Chepaar sucht a. sof.

ort 1. Dez. 1—2 möbl.
Zimmer mit Küche oder
Nischenbenutzung.
Angebote u. Nr. B37846
an die „Bad. Presse“ erb.

in Chepaar sucht a. sof.

ort 1. Dez. 1—2 möbl.
Zimmer mit Küche oder
Nischenbenutzung.
Angebote u. Nr. B37846
an die „Bad. Presse“ erb.

in Chepaar sucht a. sof.

ort 1. Dez. 1—2 möbl.
Zimmer mit Küche oder
Nischenbenutzung.
Angebote u. Nr. B37846
an die „Bad. Presse“ erb.

LUXUM Lichtspiele
Kaiserstraße 162. Telefon 3985.
Edith Meller
in ihrem neuesten Film
Lumpenmüllers Lieschen
Schauspiel in 5 Akten
nach dem gleichnamigen Roman von
W. Heimbürg.
Ossi Oswald
in
Ich möchte kein Mann sein.
Lustspiel in 3 Akten. 13996
Letzte Vorstellung abends von 9—11 Uhr.

Fröbel'scher Kindergarten, Zirkel 18.
Die Kinder können ab 1. Dezember alle wieder
regelmäßig abgeholt werden.
Auch können noch einige junge brave Mädchen
sowohl gründlicher Ausbildung unentgeltlich auf-
genommen werden.
H. Hammelmann, Vorsteherin.

Habe meine Tätigkeit wieder
aufgenommen. B37932
Zahnarzt Meyer
Kaiserstrasse 122 — Telefon 1754.

Ich habe meine Praxis in vollem Um-
fang wieder aufgenommen. 5548a
Zahnarzt HIRSCHFELD,
KARLSRUHE, Kaisersstraße 209.

Dr. med. Bukofzer,
praktischer Arzt,
hat seine ärztliche Tätigkeit wieder aufgenommen.
Sprechstunden Werktag von 2—4 Uhr.
Kaiser-Allee 66. Telefon 107. 13611

Uebe meine Praxis wieder per-
sönlich aus. 13561.3.3
Georg Deininger, Dentist,
Erbprinzenstr. 5. Teleph. 3773.

Pelz-Waren
in großer Auswahl.
Besonders Alaska-Fuchs
sowie alle andern Pelz-Arten
empfehlen wirklich preiswert.
32 Nur Zirkel 32
1 Trepp hoch. W. Lehmann, 10807

Holzschuhe
u. alte Schuhe verb. mit
Kollodien frisch beiebt in
30 Minuten in Tel. 10811
E. Epp, Schützenstr. 47. B37449

Junger
Kaufmann,
17—18 Jahre, f. kauf-
männische Hilfsarbeiten
in den Abendstunden
zum baldigen Ein-
tritt ge sucht. Angebote
unter Nr. B37889 an die
Geschäftsstelle d. „Bad.
Presse“ erbeten. 2.1

Vertreter f. Darlebens-
gesellschaften,
auch als Nebenbeschäftig.,
irgend. Charakterist. u.
Solidität. 14. B38567

Schneider
kann sofort eintr., auch
Peimarbeiter. B37891
K. Wursthorn,
Schneiderei, Uhlendstr. 22

Suchtuhmacher,
tüchtige, zum sofortigen
Eintritt ge sucht. 13974
G. Dürr, Säckingerstr. 61.

Ein tüchtiger
Kaminfegergehilfe
kann sofort oder in 14
Tagen für dauernde Ar-
beit eintreten. 5551a
Philemon Kaltenbach,
Kaminfegermeister,
Karlstr. 10, 1. St. (Bad.)

Tüchtiger
Bierdeckelnecht
für dauernde Stelle so-
fort ge sucht. 5542a

Groß. Hofdomäne
Schneiderei b. Karlsruhe.
Tüchtige Küfer,
Brauer u. Heizer
finden Beschäftigung i. d.
Brauerei A. G. vorm.
D. Greib, Kallit. (Gm.)

Baujunge,
nicht unter 18 Jahren,
auf 1—2 Stunden vorm.
sofort ge sucht. B37816
Dirichstr. 78, IV.

Junger
Kaufmann,
17—18 Jahre, f. kauf-
männische Hilfsarbeiten
in den Abendstunden
zum baldigen Ein-
tritt ge sucht. Angebote
unter Nr. B37889 an die
Geschäftsstelle d. „Bad.
Presse“ erbeten. 2.1

Vertreter f. Darlebens-
gesellschaften,
auch als Nebenbeschäftig.,
irgend. Charakterist. u.
Solidität. 14. B38567

Schneider
kann sofort eintr., auch
Peimarbeiter. B37891
K. Wursthorn,
Schneiderei, Uhlendstr. 22

